

Thunderborn - Asgards Krone



von Jean Alyce

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz54/quiz/1521921267/Thunderborn-Asgards-Krone>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Dies ist das zweite Kapitel meines FFs. (Falls du das erste noch nicht gelesen hast: es heißt genau gleich, hat eine Längere Zusammenfassung). In diese, Kapitel schauen wir uns Keir mal genau an. Sein schlimmes Ego hat einen noch schlimmeren Plan, der ein Fatales Ende nehmen könnte und teuflischen Pakt beinhaltet.



Kapitel 1

TEUFELSKREIS

„Ein Blick sagt mehr als Tausend Worte. Aber ein Wort ist mehr als zehn Bücher.“

Die höllische Hitze in Muspellheim hätte wohl jedes Lebewesen von außerhalb gegrillt, doch Keir schien diese Wärme nichts auszumachen. Er schritt ruhig voran und stellte sich direkt in eine riesige Halle, die in einen Berg gehauen wurde. Rote pulsierende Striche zogen sich durch die steinerne Wände und manchmal sprühten daraus Funken. Keir interessierte das aber nicht. Er stand vor einem Thron aus Stein und auf dem Thron saß Ebron - König von Muspellheim und Herr der Feuerriesen. „Du kamst und versprachest mir Rache an Asgard. Und kehrtest zurück, ohne dass ich einen meiner Gefolgsleute durch die Goldene Stadt jagen konnte, um Chaos zu stiften. So sprich schnell, bevor ich unseren Pakt überdenke, Lokisson.“ dröhnte Ebron. Keir sah ihn starr an. „Ich kehrte, um euch zu sagen, dass ich einem eurer Männer mit nach Asgard nehmen kann. Sobald ich die Macht über den Bifröst habe, werdet ihr in Scharen kommen können. Doch bedenkt: Thor wird uns mit allen Mitteln aufhalten wollen. So wie Loki, Odin und meine Cousine Aria. Und hinter all diesem Personen steht ein Heer von Soldaten.“ sagte er und blickte ihn weiter starr an. „Mach dir keine Sorge Lokisson. Schaff nur einen von ihnen hinfort und der Rest ist ein Kinderspiel.“ lachte der Riese und schnippte mit den Fingern. Ein Feuerriese brachte einen Roten Kristall in einem Steineren Rahmen und Keir sah fragend

zu Ebron. Der Riese sah, wie sich eine Frage auf dem Gesicht des Arsen bildete und beantwortete ehe er sie aussprach., Der Numiya Kristall. Geschaffen aus dem Herzen eines sterbenden Riesen. Er hat die Fähigkeit alles zu versteinern, was sich seinem Träger in den Weg stellt. Nur die Urne der Jotunen vermag es, ihren Bann zu brechen." Erklärte Ebron. Keir grinste., Dann seid ihr also doch heller als ihr ausseht." Murmelte er. Ebron hörte dies., Was erlaubst du dir!" Brüllte er und stand auf. Er wollte sein Schwert ziehen als Keir erneut sprach., Zügelte eure Hand mit dem Schwert, oder eure Rache ist dahin.". Knurrend startete der Feuerriese auf den Lokisson nieder. Widerwillig nahm er die Hand vom Griff seines Schwertes und kehrte ihm den Rücken., Demon wird euch begleiten." murmelte Ebron und ein Gehörnter Riese trat zu Keir., Ihr werdet es nicht bereuen. " Keir grinste., Euer Hohlheit.". Diesmal kehrte Keir sich zuerst um. Dies nutzte Ebron und zog sein Schwert. Die feurige Klinge sauste auf Keir nieder und ging einfach durch ihn hindurch. Verblüfft sah Der Feuerriese auf die Stelle wo gerade eben noch der Lokisson gestanden hatte., Wenn ihr dachtet ich komme Persönlich, irrt ihr. Meine Abwesenheit würde Heimdalls Aufmerksamkeit erregen." Sagte jemand. Ein weiteres Trugbild von Keir erschien. Der Arse grinste und machte Demon ein Zeichen zu gehen. Die beiden Ließen die Halle hinter sich und mit ihr einen Verwirrten Ebron.

Ich lag wieder auf meinem Bett. Da klopfte es an der Tür., Es ist offen...." Murmelte ich gerade noch hörbar. Es dauerte nicht lange, bis die Tür dann wirklich aufging und Thor hereinkam. Ich setzte mich auf und er nahm neben mir Platz., Aria ich kann verstehen wieso du Keir nicht für einen Verräter hältst. Doch bitte ich um deine Vorsicht. Ich will nicht meine Tochter Verlieren, wenn ich sie nicht hätte retten können." Sagte er ernst. Ein bisschen Trauer lag in seinen Augen. Ich wusste genau dass er an Frigga dachte. Meine Großmutter wurde getötet und als er kam, war sie bereits tot., Ich weiß.." war daher alles was ich herausbringen konnte. Er legte mir einen Arm um und zog mich in eine sanfte Umarmung. Ich hätte weinen Können, doch ich riss mich zusammen. Er gab mir einen Kuss auf den Kopf und wuschelte mir durchs Haar. Dann ging er und ich war wieder alleine. Ich sah wieder zum Fenster hinaus und erneut blieb mein Blick an der Regenbogenbücke hängen. Doch diesmal wanderte er zur Kuppel des Bifröst. Ein rotes Licht zuckte daraus hervor. Verwundert wartete ich ob Heimdall oder irgendetwas aus dem Bifröst heraus kam. Als nichts geschah, nahm ich unsicher mein Schwert und bildete in meiner Hand einige Funken. Dann klopfte ich bei Keir an. Er öffnete mir die Tür und sah mich verschlafen an. Er war also wieder mal eingenicht., Was ist denn?" Brummte er leise., Im Bifröst stimmt was nicht. Ich werde nachsehen gehen. Kommst du mit?" wisperte ich. Keir räkelte sich und nickte schließlich. Ein grünes Licht durchfuhr ihn und er war fertig angezogen und sah überhaupt nicht mehr müde aus.

Als wir im Bifröst ankamen traute ich meinen Augen nicht., Nichts! Hier ist gar nichts! Nichts und niemand! Wo ist Heimdall? Und dieses Licht? Woher kam es?"

fragte ich und meine Stimme überschlug sich vor Aufregung., Aria. Beruhig dich." Sagte Keir ruhig., Ich hätte schwören können, hier war etwas.". Ich drehte mich um., So langsam fange ich an, an mir selbst zu Zwe.....Nanu?". Keir hatte mich in den Arm genommen. Verwirrt sah ich über seine Schulter hinweg und wollte gerade etwas erwidern, als er auf einmal mir etwas zuflüsterte., Du hast recht...."., Womit denn? Hier ist doch ni..." sagte ich und hielt inne. Ich hatte den Grünen Schimmer

in der Kuppel entdeckt. Keir und das Ganze Trugbild im Bifröst lösten sich auf. Ich war in eine Falle

Ich sah mich um und entdeckte den bewusstlosen Heimdall. Statt ihm stand ein Feuerriese am Bifröst-Schloss und hatte beide Hände am Schwert. Und Keir stand direkt vor mir., „Mit allem, Cousinchen.“ Grinste er und rammte mir einen seiner Dolche in den Bauch., „Argh!“ schrie ich. Der Riese öffnete den Bifröst und der helle Strahl bildete sich hinter mir., „Erlebe nun zum letzten Mal wahre Größe.... Aria.“ knurrte Keir und verpasste mir einen Tritt. Ich stolperte und stürzte in den Strahl des Bifrösts hinein. Mit letzter Kraft schleuderte ich einen Blitz auf meinen verräterischen Cousin und sah wie er getroffen zu Boden ging. Dann wurde alles schwarz.